



Erläuternder Bericht

Öffentliche Planaufgabe gemäss §§ 16 und 17 Strassengesetz

Turner-Volkmarstrasse

Turnerstrasse 3 - Ottikerstrasse und
Volkmarstrasse

Bau Nr. 17037

Inhalt

1	Ausgangslage	3
1.1	Auftrag	3
1.2	Randbedingungen	3
1.3	Defizite / Potenzial	3
2	Zielformulierung	4
3	Mitwirkung der Bevölkerung	5
4	Projektbeschrieb	6
4.1	Konzept	6
4.2	Fussverkehr	6
4.3	Veloverkehr	6
4.4	Öffentlicher Verkehr	6
4.5	Hitzeminderung	6
4.6	Lärmschutz	7
4.7	Parkierung	7
4.8	Anlieferung und Entsorgung	7

1 Ausgangslage

1.1 Auftrag

Das Projekt in der Turner- und Volkmarstrasse wurde aufgrund des sanierungsbedürftigen Zustands des Strassenbelags ausgelöst. Eine Belagserneuerung mit teilweisem Ersatz der Foundationsschicht ist im gesamten Projektabschnitt erforderlich. Im Zuge dessen sollen Massnahmen zur Hitzeminderung und Verbesserungen für den Fussverkehr umgesetzt werden. Dem Projekt haben sich mehrere Werke mit Anpassungen, Erneuerungen sowie dem Neubau von Werkleitungen angeschlossen.

1.2 Randbedingungen

Die betroffenen Strassen haben eine quartierweite und nachbarschaftliche Bedeutung und es gilt Tempo 30. Der motorisierte Individualverkehr wird in der Turnerstrasse im Einbahnverkehr geführt. Der Strassenraum ist heute durch versiegelte Verkehrsflächen geprägt und auf beiden Seiten mit Parkplätzen belegt.

1.3 Defizite / Potenziale

Die Zunahme von Hitzetagen und Tropennächten wirkt sich auf die Bevölkerung in dicht besiedelten Gebieten besonders negativ aus. Der Projektperimeter befindet sich in einem Massnahmegebiet für Hitzeminderung, was auf einen hohen Grad an Flächenversiegelung und den Mangel an Grünräumen zurückzuführen ist. Um eine gute Lebensqualität zu erhalten und die Gesundheit der städtischen Bevölkerung aktiv zu schützen, soll durch das Schaffen neuer und das Aufwerten bestehender Grünflächen einer Überwärmung entgegengewirkt werden.

Das beidseitige Trottoir weist generell geringe Breiten auf. Im Kreuzungsbereich Turner-/Volkmarstrasse bestehen für Zufussgehende zudem erhöhte Querungsdistanzen. Aus der Situationsanalyse lässt sich Handlungsbedarf vor allem hinsichtlich einer Hitzeminderung sowie der Förderung des Fussverkehrs ableiten.

2 Zielformulierung

Mit dem Projekt sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Erneuerung der Strasseninfrastruktur
- Vergrößerung und Aufwertung der Flächen für Zufussgehende
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Umsetzung von Massnahmen zur Hitzeminderung
- Ersatz der alten Abwasserkanäle sowie Erneuerung der Strassenentwässerung
- Erschliessung des Gebiets mit Fernwärmeleitungen
- Anpassung und Erneuerung der Gas- und Wasserversorgung

3 Mitwirkung der Bevölkerung

Das Projekt wurde gemäss § 13 Strassengesetz von Freitag, 12. Juni bis Montag, 13. Juli 2020 öffentlich aufgelegt. Im Rahmen dieser Auflage sind zum Projekt 11 Einwendungen mit total 16 Anträgen eingegangen, davon 12 mit identischem oder ähnlichem Wortlaut.

Aufgrund neuer politischer Stossrichtungen gemäss den Stadtratsbeschlüssen zur Fachplanung Hitzeminderung sowie der Fachplanung Stadtbäume wurde das Oberflächenprojekt nach der Planaufgabe nochmals überarbeitet (siehe Konzeptbeschreibung im Punkt 4.1).

Basierend auf den Einwendungen wurde die Ausgestaltung des T-Knotens Turner-/Volkmarstrasse angepasst. Eine Verschiebung der neu ausgebildeten Trottoirnase auf die gegenüberliegende Seite wurde geprüft. Aufgrund der besseren Übersichtlichkeit für Velofahrende im Gegenverkehr und der stadträumlichen Erscheinung wird jedoch am ursprünglichen Ort festgehalten.

Ebenso wird am Parkplatzabbau sowie an der Errichtung der Begegnungszone im Einmündungsbereich zur Scheuchzerstrasse festgehalten. Dies ermöglicht die Umsetzung hitzemindernder Massnahmen und leistet einen Beitrag auf dem Weg zur klimaneutralen und lebenswerten Stadt, welche attraktive Freiräume schafft. Im Weiteren beruht die Einführung einer Begegnungszone auf dem Bedürfnis von Anwohnenden.

4 Projektbescrieb

4.1 Konzept

Im Rahmen des vorliegenden Projekts wird der Strassenraum neu aufgeteilt, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und hitzemindernde Massnahmen umzusetzen.

Das Konzept der wechselseitigen Parkierung wird beibehalten. Parkplatzflächen werden dabei stellenweise für Baumpflanzungen umgenutzt.

Der Kreuzungsbereich Turner-/Volkmarstrasse wird angehoben und die Trottoirflächen werden in diesem Bereich vergrössert.

Eingangs der Turnerstrasse, von Seite Scheuchzerstrasse, wird eine Begegnungszone errichtet. In diesem Rahmen soll die angrenzende Parkanlage zur Begegnungszone geöffnet und aufgewertet werden.

4.2 Fussverkehr

Das Projekt sieht eine Verbreiterung der Trottoirflächen im Kreuzungsbereich Turner-/Volkmarstrasse vor. Zusammen mit der Anhebung des Kreuzungsbereichs mittels vertikaler Versätze in der Fahrbahn werden durch die Verringerung der Querungsdistanzen die Sicherheit und der Komfort für Zufussgehende erhöht.

Die Einführung der Begegnungszone schafft neue Fussgängerflächen, welche den Zufussgehenden Vortritt gewähren und den Raum für Aufenthalt erweitern.

Die Trottoirüberfahrt an der Volkmar-/Weinbergstrasse wird normgerecht ausgestaltet; gleichzeitig wird der Trottoirbereich vergrössert.

4.3 Veloverkehr

Die Situation für den Veloverkehr verändert sich grundsätzlich nicht. Velofahrende dürfen auf den Tempo-30-Strassen jeweils im Gegenverkehr fahren. Die Velofahrenden teilen sich dabei die Fahrbahn mit dem motorisierten Individualverkehr (MIV).

Im Bereich Turnerstrasse Nr.12 werden zehn neue Veloabstellplätze erstellt.

4.4 Öffentlicher Verkehr

In der Turner- und Volkmarstrasse verkehrt kein Linienbetrieb des öffentlichen Verkehrs.

4.5 Hitzeminderung

Der Strassenraum befindet sich in einem städtischen Umfeld, das vor allem in Sommermonaten von Überwärmung betroffen ist. Um diesem Umstand entgegenzuwirken und die Gesundheit der Bevölkerung vor zukünftigen Hitzeperioden besser zu schützen, ist dort, wo die Funktionalität und die Verkehrssicherheit der Strasse

nicht beeinträchtigt werden, eine grösstmögliche Entsiegelung und Beschattung durch Bäume vorgesehen.

Durch die Anordnung der Baumscheiben auf Fahrbahnniveau kann das Strassenabwasser gezielt in den Wurzelraum geleitet werden. Dies begünstigt die Wasserversorgung der Bäume und entlastet das städtische Kanalisationssystem. Eine unterirdische Wurzelraumerweiterung schafft zugleich bessere Lebensbedingungen für das Baumwachstum.

Aktuell befinden sich keine Bäume im betreffenden Strassenraum. Der Baumbestand wird um 28 Bäume erhöht.

4.6 Lärmschutz

Die Immissionsgrenzwerte innerhalb des Projektperimeters sind eingehalten. Das Geschwindigkeitsregime mit einem Tempolimit von 30 km/h bleibt mit Ausnahme der Einführung der Begegnungszone (Tempolimit 20 km/h) unverändert. Es ist keine Verlagerung des Verkehrs zu erwarten.

4.7 Parkierung

19 der aktuell 41 Parkplätze der «Blauen Zone» werden aufgrund des Bedarfs an neuen Grünflächen aufgehoben. Die Anordnung im Strassenraum bleibt wie bis anhin versetzt, um einer Erhöhung der gefahrenen Geschwindigkeit des MIV entgegenzuwirken.

Es befinden sich aktuell keine Veloparkplätze im betroffenen Gebiet. Im Zuge des Projekts werden fünf Veloagraffen (entspricht zehn Abstellplätzen) errichtet.

4.8 Anlieferung und Entsorgung

Für die Anlieferung und Entsorgung entstehen keine massgebenden Veränderungen. Für Handwerkende und Servicebeauftragte soll grundsätzlich mit einer neuen Parkkartenverordnung eine Jahresbewilligung für Parkierung mit erweitertem Geltungsbereich geschaffen werden. Dadurch soll das Parkieren für berufliche Zwecke erleichtert werden.

Zürich, 16. Juli 2024 klc, klm

Leiter Planung + Projektierung

i.V.

Thomas Jesel

